

**Frankfurter Neue Presse**  
**Kultur**  
**19. Oktober 2018**

**Feine musikalische Fäden gesponnen**  
**Bachkonzert Das Aris-Quartett widmet sich der „Kunst der Fuge“**

**Das Aris-Quartett gastierte bei den Bachkonzerten in der Alten Oper Frankfurt mit einem besonders sensiblen Programm.**

VON MATTHIAS GERHART

Vier Contrapuncti aus Bachs „Kunst der Fuge“ machten den Anfang des Konzerts mit dem Aris-Quartett, einem Ensemble aus heimischer Schule, das in den vergangenen Jahren international auf sich aufmerksam machen konnte. Auch die anderen beiden Werke des Abends im Mozart-Saal der Alten Oper waren aus feinen musikalischen Fäden gewebt: Schostakowitschs impulsiv-versonnenes C-Moll-Quartett sowie das mächtige Cis-Moll-Quartett aus der Spätzeit Ludwig van Beethovens op.131 – man erinnerte sich gerne an das Musikfest 2014, als dieses Quartett über Wochen hinweg im Fokus des musikalischen Geschehens in dem Frankfurter Konzerthaus stand.

Die vier Quartettmitglieder – Anna Katharina Wildermuth und Noemi Zipperling (Violinen), Caspar Vinzens (Viola) und Lukas Sieber (Cello) – arbeiten schon seit gemeinsamen Studienzeiten in der renommierten Buchbinder-Klasse zusammen, ein segensreiches Kennenlernen. Übernahm bei Bachs erstem Contrapunctus die zweite Geige zunächst die Verantwortung für das sehr sensibel vorgetragene Fugenthema, so rückte bei Schostakowitschs ebenfalls im Stile einer Fuge gestalteten Largo-Beginn die Viola in diese führende Rolle. Und auch Beethovens berühmtes Quartett beginnt mit einer ähnlich versonnenen Einleitung, bei der endlich die erste Geige die Grundlage für ein in virtuoser Technik miteinander verwobenes Klangbild schuf.

Wie schon beim vorausgegangenen Schostakowitsch-Quartett beherrschten die Musiker auch bei Beethoven kontrastreiche dynamische Wechsel in graziler Vollkommenheit. Die rhythmischen Nuancen wurden dabei in beiden Werken optimal dargestellt und veranlassten auch das an gute kammer-musikalische Kost durchaus gewöhnte Publikum des Bach-Vereins am Ende zu wahren Beifallsstürmen.

© Alle Rechte vorbehalten: Frankfurter Societäts-Medien GmbH, Frankfurt.